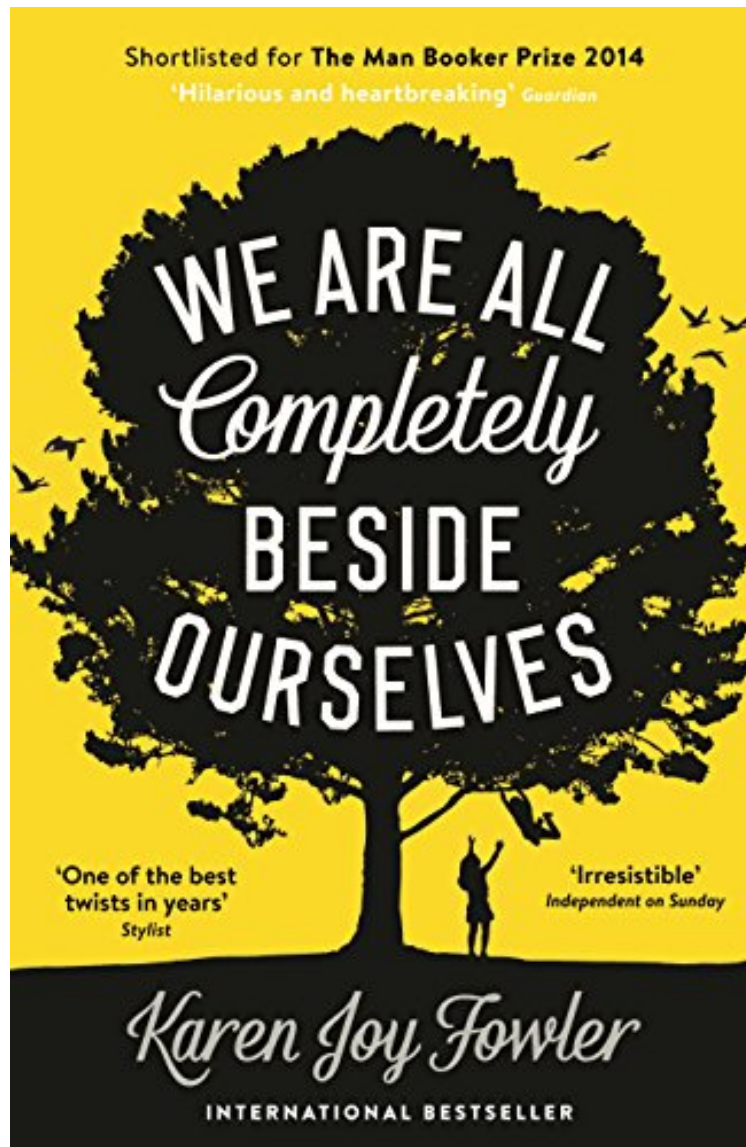


(Download pdf) We Are All Completely Beside Ourselves

We Are All Completely Beside Ourselves

Von Karen Joy Fowler

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #46455 in eBooks Veröffentlicht am: 2014-03-06 Erscheinungsdatum: 2014-03-06 File Name: B00EZTLN62 Anzahl der Produkte: 1 | File size: 63.Mb

Von Karen Joy Fowler : We Are All Completely Beside Ourselves before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised We Are All Completely Beside Ourselves:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Berhrende Familiengeschichte Von Stuzi An diesem Buch hat mir einfach alles gefallen. Wie die meisten anderen Rezensenten habe auch ich Schwierigkeiten, etwas ber die Handlung zu erzhlen, da ansonsten die groe Berraschung von Seite 77 keine Berraschung mehr wre. Was man auf jeden Fall verraten kann, ist, dass es eine Geschichte ist, die

emotional sehr tief berührt, die einen dazu bringt, über vieles nachzudenken und die vielen Informationen zu einem wenig bekannten Thema liefert. Auch die Art und Weise, wie Rosemary ihre Geschichte erzählt, hat mich beeindruckt. Sie beginnt in der Mitte, lässt viele schmerzliche Erinnerungen nur nach und nach hochkommen und wendet sich manchmal direkt an den Leser / die Leserin. Dadurch entsteht ein Gefühl der Verbundenheit mit dieser jungen Frau, deren Charakter für mich sehr glaubwürdig geschildert ist. Und am Ende durchlebt man noch einmal eine Achterbahn der Gefühle, von Trauer bis Freude ist alles dabei. Unbedingt lesen!

7 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. coole Idee, die dann philosophische Fragen aufwirft

Von Esmerobis zur Hilfe einfach eine Geschichte über einer Frau, die durch ihre Familie offenbar sehr seltsam geprägt wurde. Als dann rauskommt, warum denn eigentlich, wird es erst richtig interessant. Immer wieder kommen Fragen darüber auf, wie viel von dem was uns definiert erlernt ist, was passiert, wenn soziale Konventionen nicht dem Gelernten entsprechen, und über die Kriterien, die uns erst menschlich machen. Außerdem spielt in der Selbstreflexion der Ich-Erzählerin Sprache eine große Rolle, was mir auch beim Lesen Freude bereitet hat. Wenn man psychologisch-philosophische Romane mag, dann kann man mit diesem hier nichts falsch machen!

41 von 43 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Unerwartet großartig

Von Buchliebhaber Von Karen Joy Fowler habe ich vor Jahren "The Jane Austen Book Club" gelesen. Ich fand das Buch ganz nett und unterhaltsam, aber es ist mir nicht lange im Gedächtnis geblieben. Ähnliches habe ich von "We are all completely beside ourselves" erwartet. Tatsächlich habe ich es nur bestellt, weil ich eine Schwäche für ungewöhnliche, sperrige Buchtitel habe und mich dieser deshalb natürlich sofort angesprochen hat. Ich hatte keine Ahnung, worum es in dem Buch geht. Was auch immer ich im Vorfeld bewusst oder unbewusst erwartet habe - es war sicherlich nicht das, was ich tatsächlich bekommen habe. "Skip the beginning. Start in the middle." Diesen Ratschlag erhält Rosemary von ihrem Vater, als sie noch ein kleines Kind ist und wie ein Wasserfall redet. Mehr als dreißig Jahre später erinnert sie sich daran und erzählt ihre Geschichte genau so: Sie beginnt irgendwo in der Mitte, erzählt sie nicht chronologisch, sondern verschachtelt, geht immer wieder vor und zurück. Dabei holt sie sehr geschickt Informationen zurück, so dass man beim Lesen mehr als einmal auf eine falsche Fährte geführt wird. Worum es eigentlich geht, erfährt man erst, nachdem man fast ein Viertel des Buches gelesen hat. Bis dahin dachte ich, es sei ein typisches Familiendrama, aber das ist es nicht. Jedenfalls nicht nur. Sowohl der Klappentext als auch die Kurzbeschreibung hier auf der Artikelseite verraten nicht viel über den Inhalt, und das ist gut so. Man sollte sich von dem Buch überraschen lassen. Fowlers Schreibstil hat mir unheimlich gut gefallen. Rosemary klingt für mich jederzeit echt. Ich fand die Art und Weise, wie sie ihre ungewöhnliche Geschichte erzählt, faszinierend. Manche Dinge verschweigt sie ganz bewusst, um ihre Leser etwas im Dunkeln zu lassen. Sie sollen sich so zu ihrer Familie - ihren Eltern und ihren seit Jahren verschwundenen Geschwistern Lowell und Fern - eine Meinung bilden, zu der sie nie gekommen wären, wenn sie von Anfang an alle Informationen und Hintergründe gekannt hätten. Bei mir zumindest hat das ganz hervorragend funktioniert. Ich hatte schnell jede Menge Theorien dazu, wie und warum Lowell und Fern verschwunden sind. Keine davon war auch nur annähernd richtig. Manchmal verschweigt Rosemary Dinge aber auch unbewusst, weil sie vieles über Jahre verdrängt hat. Oft wird sie selbst überrascht von den Erinnerungen, die unvermittelt hochkommen. Wie ein Puzzle setzt sich so nach und nach ein Gesamtbild zusammen - das ist wirklich exzellent gemacht und hat mich sehr beeindruckt. Zwischendurch spricht Rosemary ihre Leser auch direkt an. Auch das trägt dazu bei, dass man sich ihr verbunden fühlt. Das eigentliche Thema der Geschichte (das ich aus den genannten Gründen hier nicht verraten werde), hat mich fasziniert und bestrzt. Es ist schon eine Weile her, dass mich eine Geschichte so mitgenommen hat. Das Ende, die letzte Szene, ist so unendlich traurig, dass ich nach der Lektüre geheult habe wie ein Schloßhund. So etwas kommt bei mir nicht allzu häufig vor. Ein großartiges, faszinierendes Buch. Unbedingt lesenswert!

Kurzbeschreibung Shortlisted for the Man Booker Prize 2014 The Million Copy Best-Seller Rosemary's young, just at college, and she's decided not to tell anyone a thing about her family. So we're not going to tell you too much either: you'll have to find out for yourselves, round about page 77, what it is that makes her unhappy family unlike any other. Rosemary is now an only child, but she used to have a sister the same age as her, and an older brother. Both are now gone - vanished from her life. There's something unique about Rosemary's sister, Fern. And it was this decision, made by her parents, to give Rosemary a sister like no other, that began all of Rosemary's trouble. So now she's telling her story: full of hilarious asides and brilliantly spiky lines, it's a looping narrative that begins towards the end, and then goes back to the beginning. Twice. It's funny, clever, intimate, honest, analytical and swirling with ideas that will come back to bite you. We hope you enjoy it, and if, when you're telling a friend about it, you do decide to spill the beans about Fern - it's pretty hard to resist - don't worry. One of the few studies Rosemary doesn't quote says that spoilers actually enhance reading. Pressestimmen A novel so readably juicy and surreptitiously smart, it deserves all the attention it can get ... [Its] fresh diction and madcap plot bend the tone toward comedy, but it never mislays its solemn raison d'être. Monkeyshines aside, this is a story of every family in which loss engraves relationships, truth is a soulful stalker and coming-of-age means facing down the mirror, recognizing the shape-shifting notion of self -- Barbara Kingsolver * New York Times Book * We Are All Completely Beside Ourselves is a dark cautionary tale hanging out,

incognito-style, in what at first seems a traditional family narrative. It is anything but. This novel is deliciously jaunty in tone and disturbing in material. Karen Joy Fowler tells the story of how one animal—the animal of man-can simultaneously destroy and expand our notion of what is possible -- Alice Sebold No contemporary writer creates characters more appealing, or examines them with greater acuity and forgiveness, than she does -- Michael Chabon Fowler has given us the gift of a splendid novel. Not only is the story fascinating, moving, and beautifully written, but also it ripples with humor; its quirky characters include a puppet named Madame Defarge and a Seinfeldian assortment of apartment dwellers. Layered with a huge moral compass and enormous humanity, this portrait of a family one-fifth simian will, nevertheless, touch and delight every human * Boston Globe * Hinges upon Rosemary's sharp voice, which at its best includes funny, self-aware asides such as an early reference to a character at a holiday dinner where she flippantly advises the reader, "Don't get attached to him; he's not really part of this story * LA Times * We Are All Completely Beside Ourselves is that rare thing, a comic novel that wrestles seriously with serious moral questions ... Fowler knows how to make her story funny and sad and disturbing and revelatory by erecting a space in which her reader is allowed to feel all of that for herself * Salon * So thought provoking on the topic of animal rights that it could alter your future decisions as a consumer. I don't want to say much about the plot of the book ... except to compare it to Ann Patchett's State of Wonder in terms of weaving a larger story of radical, scientific experimentation into a very personal woman's narrative * MSN * Rosemary's voice is achingly memorable, and Fowler's intelligent discourse on science vs. compassion reshapes the traditional family novel into something more universally relevant... This brave, bold, shattering novel reminds us what it means to be human, in the best and worst sense * Miami Herald * Halfway through Karen Joy Fowler's enthralling novel "We Are All Completely Beside Ourselves," I was sort of beside myself, too, with that electric thrill of discovering a great book. I wanted to stay up all night to finish it, but I also wanted to stop and call all my book-loving friends immediately and blurt, "You have to read this book!" * Cleveland Plain Dealer * [A]n unsettling, emotionally complex story that plumbs the mystery of our strange relationship with the animal kingdom - relatives included -- Ron Charles * Washington Post * Karen Joy Fowler has written the book she's always had in her to write. With all the quiet strangeness of her amazing Sarah Canary, and all the breezy wit and skill of her beloved Jane Austen Book Club, and a new, urgent gravity, she has told the story of an American family. An unusual family-but aren't all families unusual? A very American, an only-in-America family-and yet an everywhere family, whose children, parents, siblings, love one another very much, and damage one another badly. Does the love survive the damage? Will human beings survive the damage they do to the world they love so much? This is a strong, deep, sweet novel -- Ursula K Le Guin It's been years since I've felt so passionate about a book. When I finished at 3 a.m., I wept, then I woke up the next morning, reread the ending, and cried all over again -- Ruth Ozecki A profound, moving and enchanting look at a very complex family. -- Anna Carey * Irish Times * An astonishing achievement. Giant-stepping back and forth through the life of its put-upon narrator, Rosemary Cooke, the youngest of three siblings, the reader is treated to a wild ride of tragic hilarity, but one which only ever serves to heighten its beautiful, heartbreaking core... a genuinely stunning novel - certainly one of the year's finest. -- Billy O'Callaghan * Irish Examiner * With all the pace of a thriller and the emotional pull of a romantic novel, this masterful work is intelligently written and will reel you in, hook, line and sinker. * The Lady * My favourite book this year. -- Justine Carbery * Irish Independent * Explosive, provocative, and thoughtful, but still very funny. I'm so glad to have discovered the author. -- Philippa Gregory * Mail on Sunday * Karen Joy Fowler is a very fine novelist indeed. -- Alan Murrin * TLS * The strength of Fowler's writing is its piercing evocation of the dynamics of family ... probing the intricacies of love and loss with brave humour -- Henry Hitchings * Financial Times * Karen Joy Fowler's sixth novel examines what it means to be human, nonhuman and something in between. Using both reason and sentiment, We Are All Completely Beside Ourselves holds a mirror up to reflect what we're really made of, both in what we do to each other and to other animals ... But this is no simplistic tub-thumping polemic: Fowler acknowledges the advances made and the treatments found - all thanks to primate research - for Alzheimer's, autism, Parkinson's. As Rosemary deadpans at the end: "Nobody's arguing these issues are easy." -- Elena Seymenliyska * Telegraph * The most impressively original book I've read this year. -- Liz Nugent * Irish Times * An original and spontaneous take on family that grabs you and doesn't let you go. -- Judy Blume * Elle * One of the best novels I've read ever. It just destroyed me ... she's writing at the absolute top of her game -- Romola Garai Kurzbeschreibung Shortlisted for the Man Booker Prize 2014 The Million Copy Best-Seller Rosemary's young, just at college, and she's decided not to tell anyone a thing about her family. So we're not going to tell you too much either: you'll have to find out for yourselves, round about page 77, what it is that makes her unhappy family unlike any other. Rosemary is now an only child, but she used to have a sister the same age as her, and an older brother. Both are now gone - vanished from her life. There's something unique about Rosemary's sister, Fern. And it was this decision, made by her parents, to give Rosemary a sister like no other, that began all of Rosemary's trouble. So now she's telling her story: full of hilarious asides and brilliantly spiky lines, it's a looping narrative that begins towards the end, and then goes back to the beginning. Twice. It's funny, clever, intimate, honest, analytical and swirling with ideas that will come back to bite you. We hope you enjoy it, and if, when you're telling a friend about it, you do decide to spill the beans about Fern - it's pretty hard to

resist - don't worry. One of the few studies Rosemary doesn't quote says that spoilers actually enhance reading.